



Abend =

Zeitung.

187.

Donnerstag, am 6. August 1835.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur. C. S. Th. Winkler (Ed. Hell.)

Joachim Hennigs.

(Schluß.)

Mit Glück und Kühnheit entledigte sich Hennigs aller seiner Aufträge und der bedrängte Commandant Magburgs fand in ihm eine treffliche Stütze. Unaufhörlich saß er an der Spitze einer kleinen tapferen Schar, den Feinden im Nacken, entflammte den Bauernaufstand, gab ihnen Anführer und brachte es so weit, daß die schwedischen Besatzungen sich kaum außer den Stadtmauern blicken ließen.

Endlich langte das Befreiungsheer des Kurfürsten in Magdeburg an, und die schnelle und glänzende Eroberung Rathnau's bestürzte die allzu sichern Schweden. An der Spitze einiger seiner tapfern Dragoner schlich sich Hennigs bis zur ersten Havelbrücke, hinter ihm der Feldmarschall, der ihm Mancherlei aufgetragen hatte, mit einer beträchtlichen Schar. Ein dichter Morgennebel umhüllte die Gegend und die schwedische Wache ermunterte sich erst nach mehrfachem Rufe. — Laßt schnell die Brücke nieder, — schrie der Oberstlieutenant — der Feind ist hinter uns!

Na, das geht halt nie so schnell! — rief eine Stimme drüben, in der Hennigs den alten Korporal zu erkennen glaubte, der ihn einst am Spandauer Thore empfing — Was sehd's für Volk?

Narr! — schrie Hennigs — schwedisches, wie Du denken kannst; zögere nicht länger, eine starke Streifpartei verfolgt uns!

I kann's halt nit thun, — rief die Stimme — i hab' den strengsten Befehl, vor Tag Niemand einzulassen.

So werden wir getödtet oder gefangen, — rief Hennigs — ich höre den Feind nahe! — Und in der That scholl das dumpfe Geklirr der anrückenden Schwadronen durch die Stille der Nacht herüber. — Deffne rasch, Kamerad, um Gottes Barmherzigkeit willen! — schrie Hennigs — ich will's verantworten!

Nun, wenn Ihr das wollt, — versetzte der Corporal — so laß den Zug nieder, Moriz.

Die Ketten rollten, die Brandenburger sprangen herein, da erkannte die Schildwacht zuerst die Farben. Feinde! — schrie der Mann, sprang zurück und brannte sein Gewehr los; in dem Augenblicke aber wälzten er und seine Kameraden sich sterbend am Boden und die Dragoner stürmten gegen die große Brücke.

Ueber die ausgeworfenen Bohlen kletterte die tapfere Schar gegen den Zug, aber ein heftiges Feuer empfing sie; kurz, aber blutig war der Kampf, an Hennigs Seite fiel der tapfere Oberst Ackermann, sein blutender Körper stürzte in den Strom, aber über seinen Leichnam ging der Sieg, die Brücke ward erobert, das Thor gesprengt, die Besatzung von allen Seiten angefallen.

Unter Hennigs Arm sank ein schwedischer Junker zu Boden. — Bekenne, — rief er und setzte ihm das Schwert auf die Brust — wo wohnt der Oberst Wangelin?